

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 61 (1983)
Heft: 2

Buchbesprechung: Für Sie gelesen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

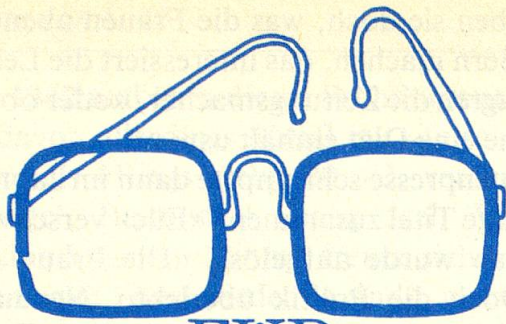
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



FÜR
SIE GELESEN



Chronik des 20. Jahrhunderts

(Ex Libris, 1214 S., ca. Fr. 125.—, erst ab April/Mai wieder lieferbar)

Die deutschen Verlage Westermann und Hermes haben mit diesem fast vier Kilogramm schweren Wälzer im Grossformat ein einzigartiges Nachschlagewerk geschaffen. Jedes Jahr umfasst etwa 15 Seiten mit Bildern und Karten, insgesamt über 3000, wovon viele vierfarbig. Ein Monatskalender führt für jeden Tag die wichtigsten Ereignisse an. In journalistisch leichtfasslicher Sprache (im Präsens) werden alle wichtigen Geschehnisse in Politik und Wirtschaft, Technik, Kultur, Gesellschaft und Sport dargestellt. Das Schwergewicht liegt auf Westeuropa, und hier wiederum auf Deutschland. Die Schweiz wird nicht sehr oft erwähnt. Jeder interessierte Schweizer hat aber als Zeitgenosse die Ereignisse in Europa so mitverfolgt, dass er mit Spannung die wahrhaft atemberaubende Dynamik unseres Jahrhunderts mitverfolgen wird.

Umfassende Personen-, Sach- und Bildregister ermöglichen den raschen Zugriff auf die ungeheure Stofffülle. Das Werk, die Frucht jahrelanger Arbeit eines ganzen Stabes von Spezialisten, ersetzt eine kleine Bibliothek. Man braucht nicht Historiker zu sein, um sich an diesem Band zu begeistern; wer wissen möchte, «wie es dazu kam», wird hier Antwort finden. *Rk*

Edith Biewend In bester Absicht

(Fr. Reinhardt Verlag,
99 S., Fr. 16.80)

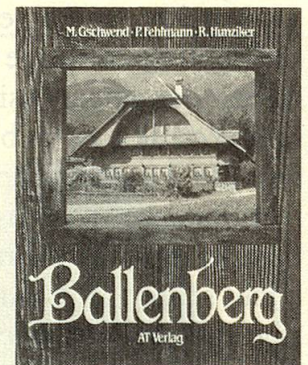


Wer trübselig und mutlos ist, sich von der Umwelt missachtet vorkommt, der lese eine (oder mehrere) der sieben Erzählungen. Alle handeln von alten Menschen, die eigentlich gar nicht so recht in die Welt, in der sie leben, passen. Aber – und das haben alle sieben gemeinsam – sie bekennen sich zu sich selber, zu ihren Fehlern und Schwächen. Sie verstehen es, aus Unzulänglichkeiten Gewinn zu ziehen. Sie haben erkannt, dass mit einem Lächeln festere Brücken von Mensch zu Mensch geschlagen werden als mit Gejammer, deshalb lohnt es sich, die besinnlichen Erzählungen aufmerksam zu lesen. *es*

M. Gschwend, P. Fehlmann, R. Hunziker

Ballenberg

(AT-Verlag, 184 S.,
247 Farbfotos, Fr. 56.—)



Das Buch über den Ballenberg ermöglicht dem Leser eine Reise durch die Bau- und Wohnkultur der Schweiz. Seit 1978 das schweizerische Freilichtmuseum eröffnet wurde, stieg die Zahl der Besucher ständig. Neue Häuser sind dazugekommen, die zum Teil vor Verfall und Abbruch gerettet worden sind. Darin lebt altes Handwerk wieder auf und kommt zu neuen Ehren. Der herrlich ausgestattete Bildband gibt Gelegenheit, Einzelheiten, die einem vielleicht entgangen sind, in aller Ruhe zu betrachten, sich auf einen Ausflug vorzubereiten oder gar eine Fahrt nach Brienz zu ersetzen.

Der erklärende Text in deutscher, französischer und englischer Sprache gibt dem Buch einen hohen Liebhaberwert für alle, die an der Erhaltung alten Kulturgutes interessiert sind. *es*

Besoka

Don Juan

(Edition Erpf,
216 S., Fr. 24.80)

Nein, nein, Don Juan ist kein Frauenheld, nur ein Mäusekönig. Keineswegs ein König aus einem Märchen, im Gegenteil, ein lebendiger Herrscher über ebenso lebendige Mäuse-Untertanen. Lassen Sie für einmal das Vorurteil über die verachteten Tiere beiseite. Es lohnt sich, Don Juans Lebensgeschichte zu lesen und dabei sehr viel über das Mäusevolk zu lernen und zu verstehen, warum Gott die Maus «mein Auge und Spiegel» nennt. es

Josy Doyon

Blumen für ein Sonntagskind

(Blaukreuz-Verlag, 180 S., Fr. 19.80)

In vier erfolgreichen Büchern hat die begabte Schriftstellerin bereits Menschen und ihre Schicksale aus ihrer Adelbodner Wahlheimat beschrieben. Ihr neues Werk ist eine Familiengeschichte um Emmi Maertens-Germann, die jahrzehntelang als geschätzte Lehrerin im Bergdorf wirkte. Aus genauer Kenntnis und tiefer Liebe zu Land und Leuten gestaltet sie das Lebensbild dieser tapferen und glaubensstarken Frau. Die anschauliche und lebendige Erzählung berichtet von einem Menschenschlag, der seine schöne Heimat noch nicht vermarktete. L. R.

Annette Kolb

Die Schaukel

(S. Fischer Verlag, 221 S., Fr. 14.80)

Aus der Ferne blickt die Dichterin im Alter nochmals auf das Haus zurück, in dem sie ihre Kindheit verbracht hat. Die Familie Lautenschlag ist ihre Familie, es sind ihre Geschwister, Freunde und Nachbarn, die im Haus ein- und ausgehen. Aber gleichzeitig ist das Buch ein Frauen- und Gesellschaftsroman. Es sind Erinnerungen an die versunkene Zeit. Es sind die Erlebnisse einer Familie, die sowohl in Frankreich als auch in Deutschland daheim war, die nirgends feste Wurzeln schlagen konnte, weil die Schaukel in beide Richtungen schwang. es



Bestellcoupon

ZL 283

Einsenden an «Zeitlupe», Postfach, 8027 Zürich

- ___ Ex. Chronik des 20. Jahrhunderts ca. Fr. 125.—
- ___ Ex. Edith Biewend
In bester Absicht Fr. 16.80
- ___ Ex. M. Gschwend, P. Fehlmann,
R. Hunziker
Ballenberg Fr. 56.—
- ___ Ex. Besoka
Don Juan Fr. 24.80
- ___ Ex. Josy Doyon
Blumen für ein Sonntagskind Fr. 19.80
- ___ Ex. Annette Kolb
Die Schaukel Fr. 14.80
- ___ Ex. R. J. Humm
«Ich bin ein Humm» Fr. 11.—

(Keine Ansichtssendungen)

Frau/Herrn _____

Vorname _____

Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Die Auslieferung erfolgt durch
Impressum Buchservice, Dietikon

4051 Basel, Städt. Verlags- u. Druckerei

R. J. Humm

«Ich bin ein Humm»

(Gute Schriften,
101 S., Fr. 11.—)



Zürich zählt R.J. Humm gerne zu seinen Dichtern, er selber fühlt sich ebensostark seinen Vorfahren im «feinsten Kanton» der Schweiz, dem Aargau, verbunden. Die Kinderjahre im italienischen Modena, die Studienjahre in Göttingen und manche andere Stadt und Landschaft verbindet der Autor mit dem Begriff «Heimat». Im vorliegenden Bändchen werden vorwiegend kleine Erlebnisse des heranwachsenden Knaben aus Modena erzählt: Kinderspiele, die Schule, die erste «grosse» Liebe, Ferien, Begegnungen mit Menschen, die ihn geprägt haben. es